

September 2025

September zehrt verzweifelt vom August,
von eines warmen Sommers Freud und Lust.
Dafür gewinnt er, was der Herbst ihm beut,
was Gärtner, Bauer und den Winzer freut.

Das ist der Ernte hochverdienter Lohn,
die Zeit für Erntedank und Erntekron.
Rings auf dem Land sich viele Hände regen,
zu bergen reifer Früchte Erntesege.

Die Winzer aber wollen ihren Trauben,
den Öchslegrad zu steigern, noch erlauben.
Getreide ist gemäht und in der Scheuer,
der Rest sind Stoppeln und Kartoffelfeuer.

Das nennt man Herbst, die dritte Jahreszeit.
Die holde Maid schmückt sich mit neuem Kleid.
Für den Oktober, um uns zu verwöhnen,
erfreut sie uns mit rötlich, goldnen Tönen.

Altweibersommer zarte Schleier webt.
Allmorgendlicher Nebel sich erhebt,
und steigt bodennah aus Wies und Tal.
November halt, bleichsüchtig, grau und fahl.

Es senkt sich Wehmut über Feld und Flur.
Den Winterschlaf ersehnt sich die Natur,
die peu a peu des Laubes sich entkleidet
und unterkühlt, erkältet von uns scheidet.